

nachgelassen, sich zubedencken bis auf den nächstfolgenden Donnerstag oder pfincktag¹ auch nach vier hor auf den abent.

Am Donnerstag dar nach bald nach vier hor ist Doctor Martinus auf die pfalz gangen, aber erst nach sechs hor gehört worden. Hat ein Cristliche⁵ red, antwort und entschuldigung zu lateyn und tentsch gethun, und nach anzeigung der ursachen seines schreiben und furnemens endlich beschloffen: das im in fehn weg leidtlich sein wolt, ichts zu widerruffen, er wurd dann durch gotlich schrift beßers unterweist. Und wiewol kay. Mayt. Im so bald hat lassen drucken, wider In zu procediren, als sich in solchen fällen ehgent, so¹⁰ ist er doch vest auf seinem furnemen bliben und hat umb Gottz willen gebeten, In wider sein gewissen, wider Gottes wort nicht zunotigen. Wo aber irthumb in sein schriften durch das gotlich wort erweist wurden, wolt ers gern widerruffen, der erst verbrennen und mit füssen darauf treten.

Nota. Wie solgeth die verteuticht red Doctoris Martini vor kay. Mayt.
15 des bernuten Dornstags bescheen.

Doctor Martinus red an Ro. kay. Mayt,
die Churfürsten, Fürsten und Stende des Reichs.

Alexdurchleuchtigster, Grojmachtigster kaiser, Durchlauchtigste Fürsten,
Gnedigte und Gnedige Herrn, Auf den termyn und bedenczeit, mir des²⁰ gestrigen abents angestellt und ernenneth, erscheyn ich als der gehorsam und

11/13 Wo aber bis treten rk 14 Nota r 14 15 Wie bis bescheen nachträglich zugesügt
16/17 nachträglich zugesügt

867, 10 bis 877, 6. Der Text der Rede nebst Gegenreden liegt übereinstimmend mit der Spalatinischen Hschr. vor in GZ; GZK. QM; RCP. Wir geben für die Rede die Abweichungen der genannten Texte. Hierunter theilen wir außerdem die Erfurter Übersetzung nach A mit und fügen die wenigen wichtigeren Lesarten der andern Texte bei.

16 17 überchrift fehlt GZ Die („Wie nach“ H) folgt die verteuticht red Doctoris Martini vor Kaiserlicher Maiestat des berierten Dornstag geschehen GZ And ist dißes die teütsch red oder antwort doctor Martin Luthers, vor kesh. maiest. den Fürsten vnd Ständen des Reichs beschehen R Doctor Martini Luthers antwort des andern tags RCP 18 Groß-
mächtiger R durchleuchtigster Fürst G — S 19 gnedigster vnd gnediger herr G — S
den termyn und] die RCP bedenden G — M 19 20 mir auff gestrigen abent ernant RCP
20 Erscheyne GZGZ ersich M

¹⁾ 18. April.

Er] Allermachtigster Herr kaiser, durchleuchtigstem Fürsten, gnedigsten Herrn,
uff bestimpte mir gestert zu obent termein Erscheynen ich gehorsam, durch

bitt durch die barmhertzikeit Gottes, Eur. lah. Majestat und gnaden gerwenn, als ich hoff, dise sachen der gerechtikeit und warheit gnediglich anzuhoren. Und so ich von wegen meiner unerfarung Jemants entweder sein geburende titel nit geben wurd, oder aber mit ahnigen geperben und weise wider die hostliche siten handeln, mir solchs gnediglich zu verzeihen als einem, der nicht an Furstlichen hosen erzogen, sondern in munschwinkeln aufkommen und erwachsen, Welcher ich von mir nichts anders anzeigen kan, dann das ich bisher mit solcher ahnfallt des gemüts geschriben und gelet habe, das ich auch auf erden nichts anders dann Gottes ere und die unentgenkt unterweisung der Cristglaubigen gesucht hab.

Allergnädigster kaiser, Gnedigste und gnedige Churfürsten, Fürsten und
Herrn, Auf die zwen artickeeln, gestern von Euer kay. Maj^t und Euren Gnaden
mir furgelegt, Als nemlich ob ich die erkehte buchlein und in meinem namen

1 lay. *rh* 13 erzählte *rh* buchlein (in) vnd

1 gnaden gewoern] hr Fürsten vn herren ~~get~~ gewoern] gerichen GEGhabe]A] daß
 sy wölle VNCB 2 vnd der warheit VNCB zu hören VNCB 3 Jemantz entweder
 G. M. vnd gnaden VNCB betwoernd GEG]A] etwa wider B seinen gebürlichen G—A
 jren gepürten VNCB 4 „nit geben wurd“ fehlt VNCB „aber“ fehlt VNCB eigener
 (einicher A) geberd G—A und] oder A 5 händlet VNCB „nicht“ fehlt VNCB
 6 Fürsten höfen A höfen nit ist erzogen B im (inn GEG) mündich vündel G—H
 7 daß] wie Z fehlt GEGH 8 „solcher“ fehlt VNCB gelernt VNCB 8/9 daß ich
 auch vnd VNCB 9 „auch“ fehlt G—A vndige G—Z vntgänglic A vnergenig VNCB
 9/10 warheit vnd vnderweisung A 11 Aller durchleüchtigster A. gnebigster herr, vnuß gnedig-
 keit Gnedigsten G—Z Gnedigste vnd gnedig] vnd gnedigste A vnd gnädigste, gnädig VNCB
 „Fürsten“ fehlt VNCB 12 „Auf“ fehlt A vorn an VNCB „Guen“ fehlt VNCB
 13 furegelet] verlesen VNCB „Als“ fehlt VNCB „und“ fehlt E

Erst) barmherzigkeit Gottes bittende, Keyserlich Maiestat, ir Fürsten und Herren
wollent diese sache (als ich hoff) der gerechtigkeit und werheit gnediglich hören, 15
und so ich durch meyn unwissenheit würdige zugehörige Titell irgenn hemant
nicht geben oder irgen eyner weiß der gebrechlichkeit meynen sprach oder jungenn
irren wurde, gnediglich mir verheyen Als einem menschen, der nicht in
Fürstlichen höfen, sonder in winckeln under den mönchgen gewonet und ent-
halten, Der ich selbst nichts anders vonn mir sagen magt, dan in der ein- 20
seitigsteit meyns gemüts bißher gelernt unnd geschriebenn, Allein die ehr
gottes unnd der Christeligen underwerfung angesehen.

Allermæchtigster Keyser, durchleucht: Fürsten etc. Auff zwen Artidel ge-
steren durch Keyserlich maiestat mir vorgehalten, nemlich ob ich verlehne und
erzalte bucher in meinem namen außgangen bekẽ als mein Und die selbige 25

17 „sprach oder“ fehlt Hb.
25 meinen B

19 mōnchen BD munchen C

20 dan] wan Nd.

25 mehren 23

aufgangen, für die meynen bekente, und dieselben zuvertreten beharrenn wolt, oder aber dieselben widerrufen, Darauf ich mein berayt und clar antwort geben hab auf den ersten artidel, darauf ich nochmals bestee und ewiglich besteen will, Als nemlich: das dieselben bucher mein seint und das sie in
 5 meinem namen an tag geben seint, Es hett sich dann mitler zeit begeben, das durch meiner mißgunstigen entweder betrieg oder aber unjuglich weisheit etwas darinn verandert oder verkerlich außgehogen were. Dann ich bekenn mich zu nichten andern dann das mein allein oder aber von mir allein
 10 geschriben ist, on alle aller andern sorgelikeit außlegung und deutung.

Weil ich aber auf den andern artidel antwort geben soll, bitt Eur kay. Maj: und Gnaden ich unterteniglich, sie wollen ein vleissigs ansachten haben, das meine bucher nicht ohnerley art seint. Dann es seint etliche, in welchen ich die gute des glaubens und der suten so Euangelisch und schlechlich ge-

6 das (entweder) durch 8 dann) dann (dann) allein (ist) oder

1 „wolt“ fehlt VNCB 2 „aber“ fehlt G—K widertruffen wolte VNCB berayt] berich G—J Mare VNCB und clar] vn ware VNCB 3 dem VNCB den ersten artidel] den Christum G—P gestern J nochmals] noch VNCB und] als G 4 „Als“ fehlt VNCB büchlein VNCB „seint“ fehlt VNCB „das sie“ fehlt VNCB 5 an tag] on laß G—J von mir J^{der} an den tag VNCB 5-6 „begeben, das durch“ fehlt VNCB 6 durch etliche mein mißgunstiger (mißgunstigen J) G—J durch etliche meiner mißgöner K be-
 triegs G—K oder ob etwas vngesungliche G—J entfüglische K 7 „wer“ fehlt VNCB s zu] inn G—J nichs VNCB anders G—P dan daß es VNCB „oder“ bis 9 „ist“
 fehlt VNCB allein von mir G—K 9 on aller anderer G—J on alle ander K on alle andere VNCB sorgelikeit] sorgfaltige VNCB und bedeitung K] fehlt VNCB 10 Vnd so ich auß VNCB „andern“ fehlt G Bitt ich Eur G—K 11 „ich“ fehlt G—P „unter-
 teniglich“ fehlt VNCB wolte VNCB vleissige auffachtung G—K fleissigs ansehen VNCB 12 dan etlich seind VNCB 13 so] gäs VNCB vnd auch schlechlich G—K

Er] zu vertheidigen verharre oder sie, wie sorgehalten, widerruffen wolt, hab ich
 15 geben schlecht unnd bereydt meine antwort vff denn vorige Artidel, in welcher ich noch heissenbig und verpleiß ewig: das dise bucher mein, in meynem namen von mir aufgangen, Es wer dan dar zwischen gescheen als auß meiner verheßer listigkeit oder unbequeme weisheit etwas in denen verwandelt aber unrecht nochgefolget oder bößlich außgehogen; das selbige neme ich nicht
 20 an, sunder das meyn allein ist unnd vonn mir allein geschriben ant ehues ihglichen verstandts außlegung.

Zu dem Andern so ich antworten sol, bitt ich Keyserliche maiestat unnd ewer Fürstliche wurden wollen auff mercken, das dise meine bucher nicht all
 25 eynenley seint, dan es sein eylich, in welchen gerechtigkeit des glaubens und sitten also schlecht und Euangelisch geschriben, das meyn widder sacher

handelt hab, daß auch mein widerwertigen müssen bekennen für nutzbar und unschädlich und allenthalben würdig, daß sie von Christlichen Leuten gelesen werden. Es macht auch die Bull, wieviel lust an Ir schwind und grynnig, etliche meine bucher unschädlich, wieviel sie auch dieselben durch ein wider-natürlich urtheil verdammeth. Wenn ich nu dieselben anhub zwiderruffen, was thet ich anders, dann daß ich allein under allen menschen die warheit verdammeth, welche die freund und feindt zu gleich bekennen, Und ich allein der gemeynen und eintrectigen Bekenntuß wider und entgegen were?

Die ander art meynen bucher ist, so wider das Papstumb und der Bpstischen furnemen und handlung geeth, als wider die, so mit iren aller-
kosten leren und exempeln die Christlichen welt mit beder ubeln des geists und leibs vorhet, vorwusteth und verderbt habenn. Dann diß mag nyemants wider vornehmen noch vorhelen, weyl die erfahrung aller menschen und die clag aller meniglich gezeugen seint, daß durch die gesetz des Pabsts und lere der

6 was (ich) thet 9 daß e aus die

1 hab also das R 2 „und“ fehlt LNDP Christen leuten E—J Christgläubigen R
Christen LNDP 3 „auch“ fehlt LNDP Bulla des heilige papt Leonis R hnt] in LNDP
an ir selbs RNDP an in selbs D geschwind E—R schwind und grynnig] grynnig vn grau-
sam LNDP 4 meiner Büchern E—J schädlich E—H „auch“ fehlt LNDP 4 5 die-
selben wider naturliche ordnung verdammet LNDP 6 dann] wan LNDP alle P 7 „zu“
fehlt E—J 8 gemeind EßßZ gemeyne H gemayn LNDP züwider LNDP 10 Ppstlichen
E—J gerh] verhört E—R „aller“ fehlt LNDP 11 „leren und“ fehlt E—J beden
ubeln] werden vnderhalten E—J 12 verhergt EßßPabßZ bestrigt Hßß verherget R
verhört LNDP verderbt und verwüest LNDP Dann] das E—J wan LNDP diß] das
LNDP 13 wider vornehmen noch] anders LNDP 13, 14 vn mäntiglichs klagen LNDP
14 des gezeugen LNDP gezehe Eßß gezehe die H „lere“ fehlt E—J

Erf] besezwungen werden selbst zu bekennen die selbigenn fruchtbar, unschadhaftig
und ganz würdig zu lesen von Christgläubigen. Auch die Bull, wie voll
sunst schwinde unnd grausame, etliche meine bucher unstreßlich bekent, doch
nichts der weniger die selbigen verdampt in eyrem urtheil ganz seltsame und
wundersam; so ich die selbigen nun zu wider ruffen understehen wurd, sit doch,
was thet ich anders, dan daß ich allein under allen menschen die warheit
verdammet, welche freunde und feinde zu gleich bekennen unnd thet allein
aller bekentnus der eintrectigkeit widderstrebt.

Das ander mein schreibenn ist in das Papstumb unnd der Ppstischen
sachen aufsetzung, gleich als in die, welche in iren leren und bösen leben die
ganze Christenheyt bößlich verstricken in todt des geistes unnd Körpers, wandt
das nicht leuckenn noch verschweigen nyemants magt, als die erfahrung und
beclagung aller Christen bezegenen sein, durch gesetz und recht des Papt und

menschen die gewissen der Cristglaubigen auß aller Ziemerlichkeit gefangen,
 beschwert, gemartert und gepeynigt seint. Auch die guter und habe bevor in
 diser hochrümlichen Teutschenn nation durch unglaubliche tyranney verschlunden
 und erschopft, und nochmals on ende verschlunden werden, und unbilliger
 5 weise und mit Irren abgen decreten und gesetzenn verordnen und aufsehehn,
 Als in der Neunden und der funff und zweinzigsten der ersten und andern
 question, daß des Pabsts gesetz und lere dem Euangelion oder der heiligen
 Vetter mehnung entgegen für Irrege und entwichte gehalten werden sollenn.
 Wenn ich nu dieselben auch widerrißen wurd, so wurd ich nichts anders
 10 thun dann dise tyranney stercken und einem so grossen uneristlichen wesen
 nicht allein die fenster, sondern thur aufthun, die wechter und freyer toben
 und schaden wurd. dann sie sich bißher Ze hat durfen unterstecken, und wirt
 durch das gezeugnuß dieses meynes Widerpruchs das Reich Irer allerfrechsten
 und allerunstreifflichsten boßheit dem armen elenden Volck auß aller unsehlischst

1/2 gefangen (seint) beschwert (vnd) gemartert 2 seint o 7 (vnd) darüber oder
 10 (ein so grosse) darüber dise (tyranney) tyranney (vnd) vnschristlich weizen rh) 11 vnd
 freyer rh 13 durch (die?) das

1 vff das aller KRNCZP gefunden G—Z gedrungen KRNCZ 2 „seint“ fehlt KRNCZ
 auch die hab und gültter zuuor KRNCZ 3 hochberümpfen G—K unglaubliche Tyränen KRNCZ
 4 „und erschopft“ bis „werden, und“ fehlt KRNCZ verschlunden G mit vnbilliger Z
 5 decreten, gefähren, verordnungen vnd vffsätzen selb bekennen K verordnung G—Z „und
 aufsehehn“] vnd vffsehehn G—Z fehlt KRNCZ 6 dem G—K vn „er. KRNCZ „der“
 fehlt G—Z vnd der andern Z 8 entgegen] vor geen G—K 9 „wurd“ fehlt K
 10 die G—K ain so vnschristlich wesen KRNCZ 11 foud“ auch KRNCZ der (die G—Z)
 thüre G—P 12 würden K Ze hat durfen] bedörffte G—Z hat dörfften K 13 das] dise KRNCZ
 „dijes“ fehlt G—Z Irer] irr, der G—Z „aller“ fehlt KRNCZ 14 aller fürtrefflichsten
 G—Z fürtrefflichste K aller sträfflichsten KRNCZ boßheiten G—K auß das aller KRNCZ

Erf] 15 lere der menschen die gewissen der menschen erberulich verstriekt, betrübt und
 getödet. Auch die güttter, gründe und possession funderlich in teutischer Nation
 vnglaublicher moß verschlunden und verschlindt noch an ende in ganzer
 unheimlicher weise, welchß sie selbst in iren eygenn geistlichen gesetz büchern
 verbieten, als Distinc: 9: unnd 25. D. 1. und 2. sagende, das die Paptliche
 20 gesetz und lere, so sie dem Euangelio unnd mehnungen der Vetter zu wider
 sein, sollen vonn allen Christen vor irsal gehalten werden. So ich nu
 diese bucher widder ruff, thet ich nicht anders dan das ich dem Tyrannen
 stück zulegt unnd solcher grosser boßheit nicht allein die fenster funder auch
 die döer auff zu thun anfing, das ist, das ich nit allein ursach solcher boß-
 25 heit funder ganzer verfelser were, welche büberey wurde wechter und mer
 dann biß anher künlich unnd unstreifflich bescheen, unnd geschæ auß rechten
 diser Reuocation gezeugnuß dem gemeyne arme volck am wenigste zu bilden,

werdenn, und dennoch bestetigt und bevesteth werden, zuvor wenn man sagen wurde, das diß auß macht und geschafft Eur lay. Maß und des ganzen Ro. Reichs gescheenn sey. Mein lieber Gott, wie ein groß schandbedel der bestehet und tyranney wurde ich seyn!

Die dritt art ist der bucher, welche ich wider etliche sonderliche und ungemeynen personen geschriben hab, Als nemlich wider die, so sich unterwunden haben die Römische tyranney zubesuchen und den Gotlichen dienst, so ich gelernt, zuverthlgenn; wider dieselben bekenn ich mich heftiger gewest sein dann dem Cristlichen wesen und standt geczint. Dann ich mach mich nicht zu einem heiligen, Ich disputir auch nicht von meinem leben, sonder von der ler Christi. Ich kan dieselben bucher auch nicht widerruffenn, Darumb das auß demselben meinem widerpruch erfolgen wurde, das ir tyrannisch, grymmig und wutterlich regiment durch mein schuß, handthabung und ruckhaltung regiren und herjschen wurden, und das Föld Gottes ungutlich und unbarm-

3 groß (der) schandbedel 7 den c aus die 14 vnd (wider) das

1 „werdenn“ fehlt LNDP dennoch] dermaß G—R da mit LNDP vnd bevesteth] fehlt R bevesteth] bestätigt G—H beuektigt LNDP 2 geschriß G—Z „Eur“ fehlt R ganzen] gebachten G—Z 3 sey] syhe G—Z were LNDP großer G—Z schandbedel LNDP 4 ich auch sein LNDP 5 art der Bücher ist LNDP sonderliche] sinder LNDP 5,6 vnd vngedame LNDP 6 „hab“ fehlt G—Z 7 „und“ fehlt G—Z 8 „sein“ fehlt G—Z 9 „dem“ fehlt LNDP Christlichem LNDP 9/10 zu einem] ainen LNDP 10 sey] eer G—Z 11 kan auch dieselbige Bücher mit G—Z Die selbigen (die selben LNDP) kan ich auch mit LNDP Darumb das] dan LNDP 11 12 by auch vß solichem meinem widerpruch R 12 ir] das LNDP fehlt B Tyranische grymmigkeit G—R 13 willich G—R beschuß G ruckhaltung] ruckhalten erst noch mehr LNDP 14 „wurden“ fehlt LNDP vnd] dar zu R] ja LNDP

Erf] und doch bekrefftiget unnd bestetiget, besunder so mann sich berümen wurde, das vonn mir solchs gescheen auß gewalt Keyserliche maiestat und gehet in der versammlung der durchleuchtigen Fursten, aller Herrn unnd stende dieses Reichs tags. O wie groß ich (du gutiger got) wurde sein ein verdeckt aber verhalter der schalkheyt und Tyranney!

Zum Dritten hab ich widder ehliche sonderliche Personne geschriben, welche die Römische Tyranney verteydingen und die gerechtigkeit des glaubenß, vonn mir gelerneth, selbig zu machen sich bescheyßen; in die selben bekenn ich mich jcherpfer dan ehnem in meynen Proffession unnd religion hymet. Auch acht ich mich keynem heylgen, darzu von meynem leben ich nicht, sonder vonn der ler Christi Disputire; solche bucher zu wider ruffen ist mir nicht fuglich, dan auß dieser Revocation widderumb zukünftig sein wurde das ubel, das ir Tyranney und schalkheyt durch mehne beschirm walten unnd toben in das volck gots freytiger, dan sie ihe regnirt hetten. Jhe doch die weil ich ein

16 Keyserlicher D 18 „du“ fehlt G 20 Personne G 27 walten] wülden D tobtan D

herziglich handeln wurden, und vil geschwinder dann sie bisher regirt und geherrscht haben.

- Über wie dem, weil ich ein mensch und nicht Gott bin, so mag ich meine buchlen durch feyn andere handthabung erhaltenn, dann mein Herr
 5 Ihesus Christus sein selbst ler unterhaltenn hat, Welcher als er vor Annas von seiner ler gefragt und vom diener an chyn baden geslagen war, sagt er: Joh 18, 23
 'Hab ich ubel geredt, so gib mir gezeugnuß von dem ubel'. Weil der Herr selbst, der do gewußt hat, daß er nicht kunt Irren, sich dennoch nit getwehert hat anzuhoeren gezeugnuß wider sein lere, auch von dem allerschönsten knecht,
 10 wievil mer ich heßen, die nichts anders vermag dann Irren, soll begern und erwarten, ob mir Jemants gezeugnuß wolt geben wider mein lere! Derhalben ich bitt durch die barmherzigkeit Gottes Eur kay. Maj¹ und Gnaden oder alle andere von den hochsten oder nidersten wellen mir das gezeugnuß geben, die irthumb erweisen, mich mit Ewangelißchen und prophetißen schriff-

6 gefragt (war) vnd 10 ich r/h 13 nidersten (das vermag) darüber wellen das o
 14 geben (mich in den irthumben ubervinde) Ewangelißchen und prophetißen r/h

1² geherrscht vnd regiert haben G—J herrschen vnd regieren R gethon habe VND
 3 Die wehl aber ich VND 4 handlung R enthalten G—R 5 von G—J vom R
 6 von einer seiner R geforscht VND „an“ seht G einen GEGEN seht J keinen VND
 ward G—P 7 „mir“ seht G—P vom ubel VND Weil! So dan VND 8 nit
 irren kunt VND 9 „hat“ seht VND vom ein R 10 ich heßen mir helfen
 sol gegen vns GEGENBEI ich gar vil weinger (weniger G^e h^{des}) ich sein arme (ich
 armer P) creatur hoff (ain hoff P) VND der ich nit kan dan hren h^{des} sol begern
 schuldig zu bitten h^{des} 11 warten VND „mir“ seht VND 13 oder] auch R
 oder aber alle VND anderen G—R „von den“ seht VND oder] vnd VND Nach
 „nidersten“ folgt „wer das vermag“ G—J „wellen“ seht G—J zuermügen VND „das“
 seht GEGEN VND 14 zugeben VND gebe G—J der irthumb, mich beweise mit G—J
 mich der irthumb beweisen, mich mit VND Prophetißen vn Ewangelißen VND

- Erst 15 mensch vnd nicht got bin, in anderer hilff meinen buchlein bey steen nicht
 magt, dan der herr Christus Iesus bestendigt seiner eygene ler, do er vor
 Anna seiner lere wart gefragt vnd den backenstreich empfangen hat, ant-
 wort: 'hab ich ubel gelernt, gebe gezeugnuß von dem ubel'. So nun der herr
 selbst, der do wußt sich nicht irren mögenn, hat doch nicht verworffen ge-
 20 zeugnuß widder seine lere zu hören von einem schönsten knecht, wie vil mer
 ich gar vil winger, der ich nicht kan dan irren, schuldig zu bitten und
 erwarten, so hemant gezeugnuß geben wol widder meine lere. Hiernumb bitt
 ich durch die barmherzigkeit gottes, ewer Maiestat und durchleuchtigen
 wirdenn oder ein ieglichen, zu lezt der oberst oder geringst so er magt, gebe
 25 gezeugnuß, ehege ann meyn irthumb, ubervinde die mit der heyligen ge-
 schriefft Propheten und Euangelien, verwar als dan, so ich durch die selbigen

ten überwindenn, Dann ich wil auß allerberayst und willigt sein, so ich
deß unterweisseth werd, alle Irthumb zuwiderruffen, und der aller erst sein,
der meine bucher in das feur werffen will.

Aus welchem allen ich meyne offenbar werde, das ich genugsam bedacht,
bewogen und ermesen hab die far, besorglickeit, zwoitracht, aufrur und em-
porung von wegen meiner Ier in der welt erwachsen, Davon ich gestern ernst-
lich und vestiglich bin erInnert worden. Warlich mir ist das das aller
lustigst zusehen, das von wegen des gotlichen worts parteyen, mysshellung und
unehndikeit werden, Dann das ist der lauf, fall und anfgang des gotlichen
Matth. 10, 34 worts, wie der Herr selbst sagt Ich bin nicht kommen, den fride, sonder das
schwert zusehnden, Wann ich bin kommen, den menschen abzusundern wider
sein Vatter &c. Derhalben zu bedencken ist, wie wunderbarlich und erschreckentlich
Gott in seynen raten, furnemen und anlegen ist, damit nicht vielleicht das,
so die parteyen und unehndikeit hinzulegen surgewandt wirt, wen wir anheben
an der verdammung des worts Gottes, es werd reichen zu einem fündtsfluß 15

8 hab eh far (vnd) besorglickeit außere eh 12 oder erschrockenlich? 13 fur-
nemen eh 14 so o 15 werd eh zu zu zu

1 überwind G—J „Dann“ seht LNDP auff das aller willigst LNDP „aller“ seht R
sein] bereit sein LNDP 2 deß] das G—R überweht würd LNDP aller J vnd wil
der J 3 „der“ seht LNDP werffen will] zuwerffen LNDP 4 allem G—P 5 be-
wegen G—P vermessen GGHK gemessen J far] vor G—P 7 ist das aller LNDP
8 zu zühören LNDP „deß“ seht GHZ parteyen] forthan G—J seht LNDP mißhandlung J
11 Wann] dan LNDP 11/12 von seinem vatter R 12 „ist“ seht LNDP wunderbarlich R
erschrockenlich GGHK erschrockenlich LNDP 13 in seinem (seinen Hdsch) G—R raten]
reden LNDP anschlag G—R

Erf] ihrgenn eyuen irrigen Artikel belernet wurde, byn ich bereydt den selbigen zu
widderruffen, unnd dar zu wil ich sein der erst, der nein yrjal bücher, so
die wie gehort überwunden, in das feur wirff.

Auß diesem, mein ich, kundt unnd offenbar werde, mich genugsam gethan
unnd gewogen die underscheidt, ferlickeit unnd zwoitracht, wehner Iere vrsach in
die welt erweckt, von welchen ich gestert hoch unnd festlich vermandt bin,
welchs mir ist ein sehr lipliche entbildung, in disen dingen das worth gotz
parthey unnd zwoeyspalt gesehen werden, Wandtwarumb dißes worts laufft,
zufall unnd anfgang der moßsen geschicht. Als er spricht: 'ich bin nit
kommen, friedt zu sende, sonder das schwert'. Mathei am zehenden. 25

Weiter ist uns zu betrachten, wie unser goth wunderbarlich unnd
erschrecklich ist in seynen Rathenn, auf das nicht durch beflissigung friede zu
machenn dißes zwoeyspalts, so von dem worth gotz verdampt, mehr anfangt
und ganczer fündtsfluß unleidliches bößes erwagth. Auch ist wol auff zu

unerlebdlicher ubel, und das man zubeforgen hat, damit nicht dißes aller-
frummeßten Junglings kayßer Karls (in dem nechß Gott ein groffe hoffnung
ist) keyßerlich regiment eines unglückseligen anfangs sey.

Ich mocht mit vil exempeln der heiligen schrift von dem pharao, vom
5 konig zu Babylon und den konigen zu Israel erclern und anzeigenn, daß
sie sich die zeit an aller meisten verderbt haben, als sie mit den allerklugsten
raten und anlegen ire konigreich zubefriden und befesten sich unterstanden
und bevliffenn haben. Dann er ist der, so die arglistigen in irer eigen listigkeit
10 seht und die berge umbkert, eehr sie es Zinnen werden. Also das man der
forcht Gottes bedarff. Ich sag diß nicht darum, das so groffen heubtern
meyne ler oder ermanung von noten sey. Sondern das ich meynem heymoth
Teutschen landen mein dienst nit hab sollen und wollen entziehenn.

1 unerlebdlicher (weise) ubel 2,3 wie oben steht, war urzprünlich geschrieben und
entspricht am besten dem lat. Texte. Nachträglich ist keyßerlich regiment anz und eines thei-
weise gestrichen, ferner unglückseligen in et geändert und hinter sey vorgesetzt zu unglück-
haftigs keyßerlich regiment. Die beabsichtigte Umwandlung ist aber nicht völlig durchgeführt
8 vnd bevliffenn rh 11 meyne(r) 12 vnd wollen rh

1 unerlebdlicher weise G—A) unerlebdlichß ubelß MCB) damit) daß MCB) 1 2 dißes unßers
aller treffligste Junglings keyßers Karoli ~~hies~~ by dißem aller frumsten iüngling keyßer Carle A
dem aller frumßten edleßen jüüngling Kay. Carolus MCB) 2 Karolus G—Gotho Karoli J) Zun
des Maießlat ein G—J) nechß noch got A) 3 keyßerlich bis seht) vnglückßliger anfang
sey, ein vnglückßhaftigs keyßerlich seht ~~hies~~ Regiment werde G—J) ein vnglückßseliger ane-
fang sey vnd ein vnglückßhaftigs (vnglückßhaftiges MCB) glückßhaftiges P) keyßerlich (keyßerlichß
MCB) regiment werd MCB) 4 vilen MCB) geschriß G—MCB) Pharaoni G—P) Pha-
raone JA) vom) dem G—A, seht MCB) 5 vnd dem künig G—A) „zu“ seht J) erclere)
erzölen MCB) 6 „ich“ seht MCB) „die“ bis „ie“ seht MCB) verbedet G—J) die, als sie G—A)
mit dem MCB) 7 reden MCB) irer künigreiche G—J) „zubefriden“ seht G—J) vnd
zübeweßen A) vnd zü befestigen MCB) 8 er) b) herr MCB) so) der ~~hies~~ arglistigen)
Mügen MCB) „eigen“ seht MCB) 9 seht) begreiffst MCB) ee G—P) 10 Nit sag ich
das A) diß) das G—MCB) groffe heupter G—P) groffen häupter J) 11 meiner ler G—A)
oder) vnd G—J) meynem heymoth) meine, hic mit G—J, meinem vatterlaub A) 12 Teutßcher
nation A) dienst da mit erzaygen wölle MCB)

Er) mercken, das nicht dißes unßer allertreffligsten iünglings keyßers Caroli (in
welchem vil nach got hoffnung ist) Reich unßelig und unglückßhaftig werde,
15 das ich durch gut unnd vil exempel der geschriß von Pharaone, Babylonischen
künige unnd den künigen der Israelitischen anzeigen magt. Welche sich do
zerzeit an aller meistenn verderbt haben, so sie mit iren weissen Ketten
ire künigreich friedsam zu machen und zubeßendigen sich beßliffen. Wan er
ist der, der die listige begreiffst in irer listigkeit unnd kert umb die berge, ihrer
20 dann ih inen erkennen. Derhalben ist von nöthen by forcht gottes. Diße
worthen sag ich nicht, das von nöttenn sein meyrer lere unnd vermanung
solchem großenn heuptenn, junder nach dem ich meynen dienst vetterlichem
teutßchem landt nicht zuenehmen schuldig bin.

Und hiemit besil Eur kay. Mayt und Gnaden ich mich unterteniglich, in demut bittend, sie wollen nit gestaten mich gegen Znen durch meynen abgunstigen ubelmehnung verunglimpfen und in ungnaden bringern.

Nach diser red hat des Reichs redner, ehulich ehnen, der eyn straffen wolt, gesagt, das ich nicht ein bequeme antwort geben hett, Es geburt sich nicht, auch davon judisputiren, das in vorzeiten in den Concilien verdaumet und beschlossenn were. Derhalben wurd von mir begert ein schlechte und unverwirte antwort, Ob ich ein widerspruch wolt thun oder aber nicht. Darauf ich gesagt hab: Weyl dann Eur kay. Mayt. vnd Gnaden ein schlechte antwort begern, so will ich eyn unstössige und unpehssige antwort geben 10 dieser massen: Es sey dann, das ich durch geheugnuß der schrift uberwunden werd oder aber durch scheyulich vrsachen (dann ich glaub wider dem Papst

4 Vnd (domit) hiemit 2 wollen (mich) nit 4 eyn o 6 nicht o 7 vnd beschlossenn r/h 8 ich (wolt) ein

1 Beulich mich darauß E. R. M. vn gnaden in aller vnderthänigkeit RNDP „besil“ fehlt E—R Nach „unterteniglich“ folgt „beulich“ R 2 „benützlich R“ fehlt RNDP wölle RNDP Znen] ehnem h 2/3 abgünstigere E—Z abgünstigere RNDP bringen] bringen R pringen lassen RNDP Auf 3 folgt: Was des Reichs Redner hieruß gesagt hab E—Z 4 ehulich] endlich E—Z] Johannes von Gd R] als ahner RNDP „eynem“ fehlt E—P der eyn straffen wolt] strällig R 5 ich] er R „ein“ fehlt R „Es“ fehlt E—R Gebürte R 5/6 sich auch nit dauon E—P 6 „in“ (nach „das“) fehlt E—P dem Concilio RNDP 7 unß] were vnd RNDP were] wardt E—h worden RNDP wurde] worden EßGabe word h/wf ward JA würde RNDP mir] im R 8 unerworte EßG unerworte Z unuerworte RNDP verwürte L Ob ich (er R) wolt ein widerspruch thun E—P „oder“ fehlt h „aber“ fehlt RNDP Nach „nicht“ folgt: Dan wa ich auß oberwürte vrsache nit widerlassen thet, würde Kay. Ma. geursacht mit mir als mit dem Pussen vnd andern beschehen ist zu handeln RNDP 9 er gesagt hatt R weyl So RNDP „vnd Gnaden“ fehlt RNDP 10 begert RNDP ein vnseiffige vnd ein vnseiffige E—h ein vnseiffige vnd ein vnseiffige Z ain vnseiffige oder vnseiffige L^a ain seuffige vnd vnseuffige L^b ain vnseiffige (vnseiffige P) vnd vnseiffige RNDP 11 disser] der RNDP durch die gezeignuß RNDP geschriß E—P 12 „aber“ fehlt RNDP [scheyulich] scheynparliche vnd merckliche RNDP vrsach E—Z Nach „vrsachen“ folgt „uberwunden werde“ RNDP

Erf] Mit dysem mich ewer Kay. M. unnd etvern fürstlichenn werden beuel, benützlich bidden, nicht zu leiden von meynen widderfachern flehß, ane ursach nit ehnem iechlichen zu wider machenn. 15

Nach dyssen wortteun sagt Kay. M. Redner in czorniger gestalbt unnd geperden gegenn hm, Das er nit antworth geb, die zu der sach dienet, Gepürt im auch nit, das er czwechfflich machen wolt, das etwann in Christenlicher versamlung beschlossen oder verworffen wer. Derhalbenn von hm begert wirdenn eyn schlechte, ebene, nit krumpt vnd czendet anthworth, unnd solt kurz jagenn, ab er wolt seyn Bücher widerrufen oder nit. Hat Martinus 20

nach den Concilien allein, weil es am tag ist, daß dieselben zu merkmaln geirrt und wider sich selbst geredt habenn) ubertunden werd Ich bin ubertunden durch die schrifft, so von mir gesurt, und gesungen im gewissen an dem wort Gottes. Verhalben ich nichts mag noch will widerruffenn, Weil wider
 5 das gewissenn zu handeln beschwerlich, unheilssam und serlich ist. Gott helff mir, Amen.

Darnach haben sie Doctor Martinus lassen bleiben bis auf den Mittwoch den nechsten nach Sant Georgen tag¹ und gar nichts mit ihm gehandelt. Mittler Zeit hat kay. Mayt. gedraweth, In und allen seinen anhang in die
 10 schwerste acht zuthun², Und das Reich darinn geratschlagt.

Auf beurten Mittwoch hat in gegenwart des Erzbischofen von Trier³, Marggrafen Joachim von Brandenburg Churfursten etc., Herzogen Georgen zu Sachsen, der Bischofen zu Augsburg⁴ und Brandenburg⁵, Grafen Georgen von Wertheim etc. der Cantzler von Baden⁶ ein lange teutsche erinnerung in des
 15 von Trier herberg gekhnt, Doctor Martinus zubewegen, von seinem furnemen abzusteen etc. Darauf Doctor Martinus in ehl ein Cristliche antwort geben.

I den *aus* dem

1 dem Concilio G—R weil] so RLP tag] laß G ist] ligt GHPNP seigt 3
 2 „ubertunden werd“ seht RLP 2/3 „Ich bin ubertunden“ seht R 3 durch schrifft G—J]
 der geschrifften R ingesurt R an] in G—J 3/4 vnd meins gewissens in dem wort gottes
 gesungen, mag noch wil ich nit widerruffen R 4 nichts] nit G—J 4/5 biweil wider ge-
 wissen beschwerlich zu handeln unheilssam vnd vnserlich ist G—J biweil wider die gewisse
 schwerlich zühnnden, vnheilssam vñ serlich ist R 5 6 Gott helff mir, Amen] Ich kan nicht
 anderst, hie stehe ich, Gott helff mir, Ame & Der Schluß von 3. 2 „Ich bin ubertunden“ bis
 3. 6 „Amen“ lautet in RLP wie folgt: Es sey dan auch sach, daß ich ubertunden werd durch die
 geschrifft, so von mir gesurt vñnd geschriben seind, vñnd die weil mit mein gewissen begriffen ist in
 den Worten Gottes, so mag ich, noch will kein wort nit Corrigieren oder widerruffen, biweil wider
 by gewissen beschwerlich vñnd vnheilssam zühnnden, auch geserlich ist. Official. Martinus würdestu
 nichts widerruffen. so wilt mā gütts vñ böß bey ainand' lassen, vñ mit ainand' vnterdrucke,
 sunst würde etlichß bleybe, dan dz vor zeyte in de Concilien v'dampft ist, soll nymer disputiert
 werden, du würst nit bezeugen, daß die Concilien geirrt habē. Luther. Es mögen die Concilien irren
 vñ habē geirrt, by lgt am tag vñ wils bereyhen, Got kum mir zu hülff. Amen. Ta bin ich.

Zu 877, 7 bis 879, 17. Dieser Bericht über die der Rede nachfolgenden Ereignisse fehlt in
 WGD; in G steht an der Stelle nur die „Ablage der Eiden“ und in WM; RLP ein kurzer
 selbständiger Bericht, den wir weiter unten S. 882 mittheilen. Den Text, wie ihn die Hschr.
 bietet, haben GHA; einige Abweichungen s. S. 881/2.

¹) 24. April. ²) Durch seine Erklärung am 19. April. ³) Richard von Greiffenklau.

⁴) Christoph von Stadion. ⁵) Hieronymus Seultetus. ⁶) Hieronymus Behns.

Erst] solchem nach ein gutte einseitige, wol vornemlich unnd nicht cornucz antworth
 gebenn, gesagt 'Neyn, ich wilß nit thun'.